

Aus: Bulletin - Info / Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU Berlin:
Was machen eigentlich unsere Absolvent_innen? Berlin 19(2009)38, S. 35.

Andy Gubitz

Manch eine landet nicht im Wissenschaftsbetrieb.

Mein Studienabschluss liegt nun fast 5 Jahre zurück. Im Lehrbereich „Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse“ schrieb ich meine Magisterarbeit *Doing gender while doing the job – Exemplarische Analyse zum Geschlechter(un)wissen als Vorbedingung für Gender Mainstreaming*. Heute „mache ich gender politics while doing the job“.

Ich bin als Bildungskoordinatorin und pädagogische Mitarbeiterin in der Bildungszentrale der ver.di Jugend (Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft) in Naumburg tätig. Bereits vor meinem Studienbeginn war ich als ehrenamtliche Teamerin¹/Seminarleiterin in der gewerkschaftlichen (Jugend-)Bildungsarbeit aktiv und setzte meine Teamendentätigkeit dann auch parallel zu meinem Studium fort, indem ich viele Wochenseminare und Wochenendtagungen – gerade auch zu Genderaspekten – konzipierte und durchführte.

Nach Studienende war ich mehrere Jahre als selbständige Trainerin in/zu Genderfragen engagiert, habe Hauptamtliche aus anderen ver.di Bildungszentren im Themenbereich Gender und geschlechtergerechte Didaktik qualifiziert und etliche Seminarkonzeptionen unter Genderaspekten überarbeitet. Nun als selbst hauptamtliche Bildungssekretärin arbeite ich an der Erstellung und Umsetzung des zentralen Jugendbildungsprogramms in ver.di sowie dem Aus- und Fortbildungsangebot für Teamende in der Jugendbildungsarbeit. Im Verlauf von ca. 50 Wochen und 30 Wochenenden im Jahr kommen bis zu 65 junge Erwachsene (18-30 Jahre) in unsere Bildungsstätte, um als Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen qualifiziert zu werden, um kommunikative Kompetenzen zu verfeinern, um gesellschaftspolitische Seminarinhalte zu vertiefen, um sich als Teamende aus- und fortzubilden, um in Konferenzen und Foren einen Austausch zu verschiedensten Themen zu führen usw. Bei allen Angeboten kann ich mit unserem Pool der Hausteamenden den Blickwinkel „Geschlecht“ einbringen. Das ist für mich „doing gender politics while doing the job“.

¹ Als Teamende werden in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit von ver.di die Kolleginnen und Kollegen bezeichnet, die in Seminaren den Teilnehmern als Beratende, Moderierende, Experten und Vermittelnde zur Seite stehen. Sie gestalten und unterstützen den Lernprozess.